

Pressemitteilung

Erfurt, den 5. Mai 2022



Internationaler Hebammentag 5. Mai 2022

Umfrage unter Hebammen macht Personalnot in Kliniken deutlich

Seit Jahren verschlechtern sich die Arbeitsbedingungen von Hebammen in der klinischen Geburtshilfe. Unter den gegebenen Umständen können Hebammen eine bedarfsgerechte Versorgung von Gebärenden und Neugeborenen häufig nicht mehr leisten. Das führt dazu, dass sie ihre Arbeitszeiten reduzieren oder der Arbeit im Kreißaal ganz den Rücken kehren.

Wie brisant das Thema ist, macht die aktuelle überregionale Umfrage des Deutschen Hebammenverbands (DHV) deutlich. Allein in Thüringen wären 77 Prozent der befragten Hebammen bereit, wieder in der Klinik zu arbeiten, wenn sich die Rahmenbedingungen verbessern. Ein klarer Auftrag für Politik und Verantwortliche.

In den Kreißsälen fehlt es an Personal, Gesprächskultur, Teambildung, interprofessioneller Zusammenarbeit und verlässlicher Unterstützung der Hebammen bei Dokumentations- und anderen administrativen Pflichten.

Die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag folgende Unterstützung zugesagt:

- Sicherstellung der Eins-zu-eins-Betreuung
- Entlastung der Hebammen von fachfremden Tätigkeiten durch Assistenzberufe
- Förderung der hebammengeleiteten Geburtshilfe in Hebammenkreißsälen

Um Hebammen auf Dauer im Beruf zu halten, müssen diese Forderungen zügig umgesetzt werden! Dann werden

- Hebammen, die in der Klinik arbeiten, ihr Stundenkontingent erhöhen,
- Hebammen, die aus der Klinik weggegangen sind, zurückkommen,
- junge Hebammen nach dem Studium im Kreißaal bleiben und
- Hebammen insgesamt länger im Beruf bleiben.

Die 1. Vorsitzende des Hebammenlandesverbands Thüringen, Annika Wanierke: „Die Politik hat es in der Hand, die Rahmenbedingungen in den Kreißsälen zu verändern. Hier ist auch die Landespolitik in Thüringen gefragt. Wir brauchen dringend eine Neuauflage des Runden Tisches, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Entsprechende Konzepte, wie beispielsweise der Hebammenkreißaal, liegen vor.“

Kontakt und weitere Informationen:

Hebammenlandesverband Thüringen e.V.

1.Landesvorsitzende Annika Wanierke

Tel. 0361 / 22430001

wanierke@hebammen-thueringen.de

Öffentlichkeitsarbeit Johanna Heller

Tel. 0157 / 75173974

thlv@hebamme-heller.de

Der Hebammenlandesverband Thüringen e.V.

Der Hebammenlandesverband Thüringen e.V. (HLV) vertritt über 400 Hebammen und Werdende Hebammen in Thüringen. Der Landesverband ist Mitglied im Deutschen Hebammenverband (DHV), der mit rund 17.000 Mitgliedern der größte deutsche Hebammenverband ist. Unsere Mitglieder sind angestellt und/oder freiberuflich tätig oder befinden sich in Ausbildung oder Studium zur Hebamme.

Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder auf regionaler Ebene und bringen die Anliegen von Hebammen in die öffentliche Diskussion ein. Wir setzen uns für die Verbesserung unserer Ausbildung ein und beobachten kritisch die Veränderungen in der Arbeitssituation von Hebammen.

Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist eine gute medizinische und soziale Betreuung von Frauen und ihren Kindern vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit ein zentrales Anliegen des Verbands.